Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 12 (1889)

Rubrik: Zürcher Chronik : auf das Jahr 1887

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürcher Chronik
auf das Jahr 1887.

Zusammengestellt von **M. Sch.**

Januar

4. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Dezember vorigen Jahres 149,051 Personen und nahm dafür 20,238 Fr. 70 Cts. ein.

9. Die Telephonleitung zwischen Zürich und Basel wird zum ersten Mal benützt.

10. Sitzung des Kantonsrathes. Der regierungsräthliche Geschäftsbericht von 1885 wird berathen. In Betreff der Anwendung des § 25 des Gemeindegesetzes findet eine lange Diskussion statt. Rücksichtlich dieses Gegenstandes (Einbürgerung infolge zehnjährigen Aufenthalts) wird schließlich der Antrag Römer-Meister angenommen, wonach der Regierungsrath in umfassender Weise eine der Genehmigung des Kantonsrathes unterliegende Verordnung aufstellen soll. — Bei der Militärdirektion gab die neu gebaute Badeanstalt im Schanzengraben Stoff zu verschiedenen Angriffen.

11. Sitzung des Kantonsrathes. Fortsetzung der Behandlung des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission über den Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes von 1885. Bei der Direktion des Militär- und Gefängnißwesens kommen die Angriffe der „Bülach-Dielsdorfer Wochenzeitung" zur Sprache. Der Regierungsrath wird beauftragt, die innern und äußern

Januar Verhältnisse der Korrektionsanstalt Ringweil zu prüfen und dem Kantonsrath Bericht und Antrag zu hinterbringen.

— Bei der Direktion der öffentlichen Arbeiten gibt die Festsetzung des Wasserzinses für das städtische Wasserwerk im Letten und die Abweisung eines Revisionsantrages des Stadtrathes an den Regierungsrath betr. Ermäßigung dieses Zinses Veranlassung zu einer längeren Diskussion. Ein Antrag Meister, „der Regierungsrath wird eingeladen, die Bestimmungen des Gesetzes betr. die Benutzung der Gewässer und das Wasserbauwesen in dem Sinne einer Revision zu unterziehen, daß der Wasserzins für Wasserkräfte, welche öffentlichen, gemeinnützigen Zwecken dienen, in anderer und billigerer Weise als in §§ 15 und 16 bemessen werden kann", wird mit 88 gegen 52 Stimmen abgelehnt.

13. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Eine Petition von 664 Einwohnern der Stadt Zürich gegen die Ueberbrückung der Zähringerstraße, des Seiler- und Hirschengrabens durch die Zürichbergbahn wird der Bauverwaltung überwiesen. — In Betreff eines Gesuches des Verschönerungsvereins um Anweisung eines Spielplatzes im Adlisberg für die städtische Schuljugend wird das Stadtforstamt eingeladen, sich mit der Stadtschulpflege in direkte Verbindung zu setzen, um ohne ökonomische Inanspruchnahme des Verschönerungsvereins dessen Bestrebungen zu unterstützen.

16. Die Gemeindeversammlung der Stadt Zürich genehmigt die Voranschläge des Stadtrathes für 1887 mit den vom Großen Stadtrath beantragten Abänderungen. Die Gemeindegutssteuer ist auf 4. 60 Fr., des Schulguts auf 1. 40 Fr. per Faktor angesetzt. An der Primarschule werden 2 neue Lehrstellen errichtet.

17. Monats-Versammlung des Eidgenössischen Vereins. Herr Prof. A. v. Orelli: Streiflichter auf die gegenwärtige Situation der Großmächte.

18. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Jahre 1886 wurden 210,954 Fr. 90 Cts. an Erbschaftssteuern an den Staat abgeliefert und 39,200 Fr. 40 Cts. Gemeindesteuernachzahlungen bezogen.

Januar 21. Aus den Stadtraths-Verhandlungen. Es werden die Bau- und Verkaufsbedingungen über die Bauabtheilungen V und VI des Stadelhoferquartiers, grenzend an die Tonhallestraße, die Falkengasse, den Seequai, die innere Dufourstraße und die Anlagen unterhalb des Stadelhoferplatzes, festgesetzt. Die erste, landeinwärts gelegene Abtheilung enthält 11, die zweite, seewärts befindliche Abtheilung 9 Bauplätze; beide Quartiere erhalten einen innern, in das gemeinsame Eigenthum der Anstößer übergehenden, der Ueberbauung entzogenen, freien Hof, mit je 2 Zufahrten. Die Bauplätze sollen von dem Finanzvorstande zum Verkauf ausgeschrieben werden.

20. Nach dem Jahresbulletin des eidgenössischen statistischen Bureau's pro 1886 über die Zahl der Geburten und Sterbefälle in den größeren Schweizerstädten kamen in Zürich mit 27,281 Einwohnern auf 1000 Einwohner 18,5 Geburten (Außersihl 35,7) und 13,9 Todesfälle (Außersihl 19,4) vor. Für Gesammt-Zürich mit 87,689 Einwohnern ergibt sich eine Sterblichkeitsziffer von 22,2. Die durchschnittliche Sterblichkeitsziffer aller Schweizerstädte von über 10,000 Einwohnern ist 21,6. Die Stadt Zürich weist mit 13,9 die günstigste Sterblichkeitsziffer von allen Schweizerstädten auf.

— Die zürcherische Seidenfabrikation beschäftigte im abgelaufenen Jahre 34,000 Arbeiter.

26. Der Lebensmittelverein in Zürich schließt das Jahr 1886 mit einem Reingewinn von 8711. Fr. 99 Cts. ab.

28. Aus den Stadtraths-Verhandlungen. Die öffentlichen Umzüge der Heilsarmee werden verboten.

31. Außerordentliche Kantonsraths-Sitzung. Fortsetzung der Behandlung des Geschäftsberichtes des Regierungsrathes von 1885. Die Mittheilung, daß einzelne Schüler der IV. Seminarklasse haben ernstlich gewarnt werden müssen, hat die Kommission veranlaßt, die Aufsichtskommission und die Lehrerschaft des Seminars einzuladen, Ausschreitungen der Seminaristen ernstlich zu ahnden, nöthigenfalls mit ganzer oder theilweiser Entziehung der Stipendien. Auf die Entgegnung des Herrn Hardmeyer Jenny, Mitglied der Seminar-

Januar aufsichtskommission, wird vom Rathe kein Beschluß gefaßt. — Das Postulat der Kommission, den Bundesrath um einen Beitrag an die Kosten des Unterhalts der Thierarzneischule in Zürich und Erhöhung des Beitrages für das Technikum in Winterthur anzugehen, wird auf Antrag des Herrn Erziehungsdirektors fallen gelassen.

— Aus den Regierungsraths-Verhandlungen. Die propädeutische Klinik vom Kantonsspital wird mit der medizinischen vereinigt.

Februar 1. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Monat Januar 131,437 Personen und nahm dafür 17,958 Fr. 75 Cts. ein.

Außerordentliche Kantonsraths-Sitzung. Der Bericht des Regierungsrathes über den Stand der Flußkorrektionen zu Ende Juni 1886 und der darauf sich gründende Antrag des Regierungsrathes vom 1. November 1886 wird in Berathung gezogen. Der Antrag des Regierungsrathes geht dahin: 1. Es sei der Regierungsrath mit einer Revision des Gesetzes betr. die Korrektion der öffentlichen Gewässer in dem Sinne zu beauftragen, daß die Beitragspflicht der Gemeinden statt des gesetzlichen Dritttheils auf einen Sechstheil angesetzt werde. 2. Es sei auf das Begehren von 20 Gemeinderäthen auf Uebernahme der Hälfte der künftigen Unterhaltungskosten der Flußufer und -Bette durch den Staat nicht einzutreten. Dem gegenüber beantragt die Mehrheit der kantonsräthlichen Kommission, die Beiträge der Gemeinden an die Erstellungskosten auf einen Fünftheil anzusetzen. Nach Berathung verschiedener anderer Anträge wird schließlich Revision des in Frage stehenden Gesetzes im Sinne der Entlastung der Gemeinden auf einen Sechstheil und der Uebernahme der Unterhaltungskosten zur Hälfte durch den Staat beschlossen.

3. Aus dem Thierspital der Thierarzneischule in Zürich hat der Staat letztes Jahr einen Reinertrag von 8000 Fr. gezogen.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Die Auflage eines Anleihens von 3,500,000 Fr. zu 4% à 100 3/4 wird gutgeheißen.

Februar 10. Der Frauenverein beschließt, ein eigenes Arbeitsnachweisbureau zu errichten. Ferner wird der Vorstand beauftragt, im Verein mit Fachkundigen eine Eingabe an den Kantonsrath zu machen, in welcher gewünscht wird, daß bei der Revision des zürcherischen privatrechtlichen Gesetzbuches humane Berücksichtigung der Frauenrechte stattfinde, insbesondere das Recht der Vormundschaft der Mutter über ihre Kinder nach dem Tode ihres Ehemannes und gleiche Theilung der väterlichen Erbmasse unter Söhne und Töchter.

11. Die zürcherische Seidenwebschule zählte im Schuljahr 1885/86 33 Schüler im Alter von 17—22 Jahren (24 im I. und 9 im II. Kurs). Der Auditorenkurs zählte 7 Theilnehmer. Es sind zur Zeit in der Anstalt 17 Handwebestühle und 9 mechanische Stühle montirt.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die öffentliche Anlage zwischen dem Seequai und der Tonhallestraße in Stadelhofen erhält den Namen „Dufourplatz"; für das Straßenstück von diesem Platze bis zur Dufourstraße wird dieser letztere Straßenname aufgenommen und endlich die Bezeichnung Falkengasse auch auf die Fortsetzung derselben gegen den Seequai ausgedehnt. — Im Monat Januar haben 39 Kantonsbürger, 51 Bürger anderer Kantone und 35 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt; dafür sind 126 Bewilligungen wegen Wegzugs hingefallen.

12. Die in Zürich tagende Konferenz zur Besprechung der Frage einer Splügenbahn geht von der Anschauung aus, daß als Grundlage jedes weiteren Vorgehens die Anfertigung eines genauen Detailplanes mit Kostenberechnung anzustreben sei.

14. Sitzung des Kantonsrathes. Der Antrag des Regierungsrathes betr. Errichtung von Speiselokalitäten bei der Kaserne wird ohne Gegenantrag angenommen.

— Es erfolgt die definitive Konstituirung des „Liberalen Vereins für Zürich und Umgebung".

16. Der „Leichenverbrennungsverein von Zürich und Umgebung" beschließt in seiner Generalversammlung, noch im Laufe dieses Jahres auf dem Zentralfriedhof ein Krematorium im Kostenvoranschlag von 30,000 Fr.

Februar erbauen zu lassen. Zur Beschaffung des noch fehlenden Baukapitals von 12,000 Fr. werden Obligationen von 50 Fr. ausgegeben.

21. Monatsversammlung des Eidgenössischen Vereins. Referat des Herrn O. Pestalozzi über das Alkohol-Monopol-Gesetz.

Aus den Verhandlungen des Erziehungsrathes. In einer Konferenz mit Abgeordneten des schweizerischen Schulrathes werden Vorkehrungen vereinbart zum Zweck der Sicherstellung der eidgenössischen und kantonalen Unterrichtsanstalten gegen Feuersgefahr und der im Falle eines Brandausbruches zu treffenden gemeinschaftlichen Maßregeln. — Die Prüfungsnoten in Religionsgeschichte sollen künftig im Gesammtergebniß der Fähigkeitsprüfung für Primarlehrer und Primarlehrerinnen mitgezählt werden. Dem betreffenden Fache wird der fakultative Charakter belassen, dagegen hat jeder Schulkandidat, wenn er in der zürcherischen Volksschule Religionsunterricht ertheilen will, in bisheriger Weise die Fähigkeitsprüfung in diesem Fache zu bestehen.

Sitzung des Kantonsrathes. Der Entwurf des privatrechtlichen Gesetzbuches gelangt zur Berathung, über welchen Herr Dr. Streuli referirt. Entgegen einem Antrag des Herrn Dr. Zuppinger, denselben erst an sämmtliche Gerichte zu senden, wird sofort auf denselben eingetreten.

22. — Der Stadtrath von Winterthur ersucht den Regierungsrath, bei den Verhandlungen über die Moratoriumslinien der Nordostbahn die Erstellnng einer Bahn Koblenz-Stein in's Auge zu fassen.

— Die Sektion Zürich des schweizerischen Frauenverbandes macht anläßlich des neuen privatrechtlichen Gesetzbuches eine Eingabe an den Kantonsrath. Es werden folgende Punkte einer Aenderung empfohlen: Ausschluß der Frauen von der Vormundschaft ihrer väterlicher Seits verwaisten Kinder; das Eigenthumsrecht des Mannes an das von der Frau während der Ehe erworbene Gut; die Bevorzugung der Söhne vor den Töchtern bei der Vertheilung des Erbes und die Ausschließung der Frauen als Testamentszeugen.

Februar — Pro 1885 leistete der Bund an die Ausgaben für industrielles und gewerbliches Bildungswesen im Kanton Zürich, welche sich auf 237,886 Fr. beliefen, 36,325 Fr.

— Wollishofen beschließt die Errichtung einer eigenen Sekundarschule.

Sitzung des Kantonsrathes. Der Kantonsrath genehmigt den Vertrag mit Schwyz betr. die Fischerei im Zürichsee. — Die Berathung des privatrechtlichen Gesetzbuches wird fortgesetzt und der Satz (§ 582): „Der Ehemann ist das Haupt der Ehe" trotz der Petition des Frauenvereins und eines Antrages im Schooße des Rathes, ihn zu streichen, aufrecht erhalten.

— Der Regierungsrath und der Stadtrath geben der nationalräthlichen Betreibungs- und Konkurskommission, die einige Zeit in Zürich getagt, ein Bankett auf dem Schneggen.

23. Die beiden bisherigen gemeinnützigen Gesellschaften der Kirchgemeinde und des Wahlkreises Neumünster werden in eine gemeinnützige Gesellschaft von Neumünster zusammengezogen.

— Sitzung des Kantonsrathes. Die Gesetzesentwürfe betr. die Volksschule und die Kantonsschule werden in Berathung gezogen. Referat von Herrn Abegg. Der Antrag der Kommission, das obere Gymnasium provisorisch auf drei Jahreskurse auszudehnen, wird abgelehnt.

— Die Auslagen, welche die Reblaus dem Kanton Zürich im Jahre 1886 verursachte, belaufen sich auf 123,000 Fr.

26. Die Zahl der im Kanton Zürich dem Fabrikgesetz unterstellten industriellen Etablissements betrug Ende 1884 484, Ende 1886 576, und zwar in den Bezirken Zürich 164, Affoltern 13, Horgen 58, Meilen 33, Hinweil 113, Uster 28, Pfäffikon 49, Winterthur 81, Andelfingen 10, Bülach 22 und Dielsdorf 5. In den letzten beiden Jahren kamen 1196 Unfälle in den Fabriken zur Anzeige, wobei die Bezirke Zürich (536) und Winterthur (432) am stärksten betheiligt sind, während Hinweil eine verhältnißmäßig sehr geringe Ziffer (71) aufweist.

Februar Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Zu außerordentlichen Professoren an der Hochschule werden gewählt: Für deutsche Litteratur Herr Dr. Jakob Bächtold von Schleitheim; für Aesthetik und Geschichte der Aesthetik Herr Dr. Julius Stiefel von Russikon.

28. Sitzung des Kantonsrathes. Fortsetzung der Berathung des privatrechtlichen Gesetzbuches. Das Initiativbegehren des Frauenvereins wird nach Antrag der Kommission abgewiesen, dagegen mit 117 gegen 45 Stimmen die Theilung zu gleichen Theilen zwischen Söhnen und Töchtern beschlossen. Doch soll dieser Punkt separat der Volksabstimmung unterbreitet werden. — Ferner beschließt der Rath, daß mit den Urgroßeltern der Kreis der erbfähigen Verwandtschaft abgeschlossen sei.

März 1. Sitzung des Kantonsrathes. Die Berathung des Entwurfes des privatrechtlichen Gesetzbuches wird beendigt. Es wird festgesetzt, daß der Vater an den Erbtheilen, welche den volljährigen Kindern von der verstorbenen Mutter zufallen, so lange die Hälfte der Nutznießung hat, bis alle Kinder volljährig oder ausgerichtet sind. Dasselbe Recht wird auch der überlebenden Mutter eingeräumt, welche an den Erbtheilen alsdann volle Nutznießung hat.

3. Die Bank in Zürich hatte im Jahr 1886 einen Gesammtverkehr von 594 Millionen Fr. (1882: 2148 Mill. Fr.). Der Jahresreingewinn beträgt 205,181 Fr. oder 3,42 % des Aktienkapitals von 6 Mill. Fr. Zur Ausrichtung der statutengemäßen Dividende von 4 % mußten 35,000 Fr. aus dem Reservefond genommen werden, der dadurch auf 475,000 Fr. reduzirt wurde.

— Vom Bundesrath wird die Taxe für Telephongespräche zwischen Zürich und Basel auf 50 Cts. per 5 Minuten angesetzt.

— Im Februar nahm die Zürcher Straßenbahn bei einer Beförderung von 113,490 Personen 15,447 Fr. 05 Cts. ein.

— Von den Herren Robert Strehler, Alfred Schwarzenbach und August Henggeler wird beim eid-

März genössischen Eisenbahndepartement das Konzessionsgesuch für eine von Außersihl-Wiedikon durch das Sihlthal über die Sihlbrücke nach Baar und Zug führende normalspurige Lokalbahn eingereicht.

10. Im Monat Februar sind in den Gasthöfen Zürich's 5943 Personen abgestiegen. Im verflossenen Jahrzehnt wurde diese Ziffer, mit Ausnahme des Ausstellungsjahres 1883, nicht erreicht.

12. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Auf den Antrag der Gaskommission wird mit der Gasaktiengesellschaft in Liquidation die Uebernahme der Betriebsvorräthe, Werkzeuge und Geräthe, Magazinwaaren, Kontrolapparate und Instrumente, sowie der Mobilien und Bureauutensilien des Gaswerkes zum Preise von 131,355 Fr. 20 Cts. vereinbart. — Da durch ein Aufgebot der schweizerischen Armee die verschiedenen Corps der städtischen Feuerwehr in ihrem personellen Bestande um mehr als die Hälfte reduzirt, zum Theil ganz aufgehoben werden, so wird beim Bundesrathe die Bewilligung erstrebt, zur Completirung des Feuerwehrkorps landsturmpflichtige Mannschaft zuziehen zu dürfen.

14. Infolge des außerordentlich starken Schneefalls mußte der Straßenbahnverkehr eingestellt werden.

16. Eine Versammlung des Demokratenvereins, zu dem auch der Frauenverein eingeladen war, bespricht das neue zürcherische Privatrechtsgesetzbuch Herr Fürsprech Wolf bezeichnet dasselbe im Allgemeinen als einen Fortschritt, an dem aber noch Manches zu verbessern sei. An der Diskussion nimmt unter Anderen auch Herr Regierungsrath Stößel Theil. Es wurde beschlossen, an den Kantonsrath das Gesuch zu stellen, den Paragraphen betr. das Vormundschaftsrecht der Frauen in Wiedererwägung zu ziehen.

— Der neukonstituirte Kirchenbauverein Enge zählt 250 Mitglieder.

— Der starke Schneefall hat im Sihlkanal beim Sihlhölzli eine Stauung des Wassers bewirkt.

— Die Regierung von Zürich hat im Auftrage des schweizerischen Handels- und Landwirthschaftsdepar-

März tements, ob man im Staate Zürich geneigt wäre, die kantonale Prüfung für die höheren kantonalen Forstbeamten fallen zu lassen und Freizügigkeit für die nach dem eidgenössischen Reglement vom 16. März 1885 geprüften Forstkandidaten eintreten zu lassen, in bejahendem Sinne beantwortet.

19. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Eine Verordnung betr. den Verkehr mit Lebensmittel Surrogaten, wonach künstlich bereitete Butter, Honig und Wein nur unter dem Namen Kunstbutter, Kunsthonig und Kunstwein in den Handel gebracht und verkauft werden dürfen, wird in erster Lesung durchberaten. — Nach der Brandassekuranzrechnung pro 1886 beträgt der Werth der versicherten Gebäude Fr, 717,303,615, also Fr. 13,065,545 mehr als im Vorjahre. — Zum zweiten Turnlehrer an der Kantonsschule wird Herr Ritter und zum Professor der Chemie an der Kantonsschule Herr Egli gewählt. — Für die Einrichtung des ehemaligen Chemielaboratoriums beim Polytechnikum zu kantonalen Unterrichtszwecken wird vom Kantonsrath ein Kredit von Fr. 37,000 verlangt. — Die Kälte ist eine ungewöhnlich große. Es werden von den Landleuten ganze Körbe voll toter Staaren, Finken, Meisen, Drosseln, Amseln und Rothkelchen aufgehoben.

22. Die katholische Geistlichkeit hat an den Kantonsrath eine Petition eingereicht, worin verlangt wird, daß kein Religionsunterricht in den Lehrplan aufgenommen, daß dagegen ein Nachmittag für diesen Unterricht, welcher den verschiedenen Konfessionen überlassen werden soll, freigegeben werde.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Erhebungen, welche auf Anordnung des Bundesrathes zur Vorbereitung einer Organisation des Landsturmes durch die Gemeinden gemacht worden sind, haben für die Stadt Zürich einen Bestand von 3255 Landsturmpflichtigen ergeben. — Im Monat Februar haben 46 Bürger des Kantons, 60 Schweizer aus andern Kantonen und 71 Ausländer um die Niederlassung sich beworben; 108 Niederlassungen sind dagegen infolge Wegzuges dahingefallen.

März 25. Bei Kyburg treibt sich ein Rudel Wildschweine umher, gegen welche die Jagd eröffnet wird. — Sämmtliche Landwirthe und eine große Anzahl Gewerbetreibender von Veltheim haben gegen den Gemeindebeschluß betr. Unentgeldlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien Rekurs an den Bezirksrath eingereicht. Es wird angeführt, daß dieser Beschluß eine Erhöhung der Gemeindesteuer von 12,9 ‰ auf 14,5 ‰ zur Folge haben würde, daß ferner an die Kosten des neuen Schulhauses (Fr. 125,000) erst Fr. 1500 abgezahlt seien und das Steuervermögen der Gemeinde in den letzten 20 Jahren von 1½ Millionen auf Fr. 1,135,000 herabgesunken sei.

26. Der Bundesrath hat zum Professor für allgemeine Geschichte am eidgen. Polytechnikum in Zürich Herrn Dr. Alfred Stern von Göttingen, derzeit Professor in Bern und zum Professor für Schweizergeschichte, resp. Verfassungskunde Herrn Dr. Wilh. Oechsli von Riesbach gewählt.

27. Einweihung der restaurirten Kirche von Küsnacht.

28. Monatsversammlung des eidgenössischen Vereins. Vortrag des Herrn Professor G. von Wyß: Niklaus von Flüe.

Die kantonale Brandassekuranzanstalt hat im Jahr 1886 für 104 Brandfälle Fr. 501,499 vergütet. Davon kommen auf den Bezirk Zürich Fr. 71,371, wogegen dieser Bezirk an die Assekuranzsteuer Fr. 330,087, d. i. nahezu die Hälfte der ganzen Steuer, beitrug.

— Der Regierungsrath will sich wegen der finanziellen Tragweite des Antrages Hartmann betr. Uebernahme der Lehrerbesoldungen durch den Staat und Unterstützung der Gemeinden für unentgeldliche Verabreichung der Lehrmittel mit demselben so lange nicht befreunden, als für die diesbezügliche Mehrausgabe von Fr. 315,000 nicht auch eine entsprechende jährliche Mehreinnahme gesichert ist.

Zum Lehrer der französischen Sprache an der Kantonsschule wird gewählt Herr François Guex von Moudon.

Sitzung des Kantonsrathes. Es werden folgende Kreditbegehren des Regierungsrathes bewilligt:

März Nachtragskredite im Betrage von Fr. 97,396 für 1886, ein Kredit von Fr. 42,000 für Vernichtung der Reblaus, ein Kredit von Fr. 100,000 für einen Waschhaus- und Zellenbau in Rheinau, ein Kredit von Fr. 32,000 für Errichtung des kantonalen Chemiegebäudes, Fr. 10,000 für Errichtung und Fr. 4000 für Betreibung des hygieinischen Instituts.

30. Die Gemeindeversammlung von Veltheim verwirft selbst die nöthigen Kredite, um den von ihr gefaßten Beschluß der unentgeltlichen Lehrmittelverabfolgung durchzuführen.

— Der zürcherische Frauenverein richtet eine abermalige Eingabe an den Kantonsrath, welche verlangt, daß die Mutter durch testamentarische Verfügung zum Vormund ihrer Kinder ernannt werden könne.

April 1. Laut dem Berichte des eidgenössischen Landwirtschaftsdepartements besitzt in der ganzen Schweiz einzig Zürich eine organisirte Aufsicht über das Fischereiwesen des Kantons.

2. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im März 132,617 Personen, wofür sie Fr. 17,937. 35 einnahm.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An zehn Krankenanstalten werden zusammen Fr. 21,015 Staatsbeiträge verabfolgt.

6. Im ersten Quartal des Jahres sind der Stadt Fr. 9331 an Erbschaftssteuern bezahlt worden.

9. Eröffnung einer Ausstellung von Gemälden alter Meister im Börsensaal.

12. Von den 38 Kandidaten, welche das Schullehrerexamen in Küsnacht bestanden haben, gehören 18 dem Staatsseminar in Küsnacht, 16 dem evangelischen Seminar in Unterstraß und 4 dem Lehrerinnenseminar in Zürich an.

13. Die zürcherische Künstlergesellschaft zählte Ende 1886 140 ordentliche und 7 Ehrenmitglieder. Die Sammlungen umfaßten 268 Bilder von Schweizerkünstlern, 59 Bilder von Ausländern, 3 Marmorskulpturen, 11,000 Handzeichnungen und 14,600 Kupferstiche. Die Bibliothek zählte etwa 600 Werke.

— Die Leihkasse der Stadt Zürich hat im Jahre 1886 einen Reingewinn von Fr. 53,494 erzielt.

April — Die Aktiengesellschaft Leu & Co. hatte im Jahre 1886 einen Kassenumsatz von Fr. 185,079,671 und am Jahresende einen Schuldbriefkapitalbestand von Franken 24,611,545. Der Reservefond stieg mit dem neuen Zuschuß von Fr. 29,867 auf die Summe von Fr. 905,586. An Dividenden wurden 4,8 % des Aktienkapitals vertheilt.

— Die Uetlibergbahn beförderte im vorigen Jahre mit 1450 Zügen 57,050 Personen und 237,398 Kgr. Güter. Die gesammten Einnahmen beliefen sich auf Fr. 86,929. 65, die Ausgaben, inbegriffen Fr. 27,096. 55 Obligationen und Kontokorrentzinse, auf Fr. 82,998. 08.

14. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die von der Stadt im Jahre 1881 an das Eisenbahnkomite für die Linie Thalweil-Zug ertheilte Vollmacht zur Vertretung der Rechte Zürichs und zum Abschluß eines Vertrages wird sistirt wegen der Stellungnahme des Komites zum Sihlthalbahnprojekt und der eigenmächtigen Wahl eines neuen, die städtischen Interessen schädigenden Trace.

— Veranlaßt durch verschiedene Lamentationen im Tagblatt und der N. Z. Z. hat eine vom Präsidium der Gesundheitskommission berufene Konferenz von Fachmännern die Wasserverhältnisse im Schanzengraben untersucht und ist zum Ergebniß gekommen, daß bis jetzt Grund zur Besorgniß für die Gesundheit der Anwohner nicht vorhanden, daß aber ein Wiedereröffnen des wegen einer Baute in der Militärbadanstalt abgesperrten Wasserlaufs sehr wünschbar sei. Es wird deßhalb bei der Direktion der öffentlichen Arbeiten die Entfernung des Fangdammes auf Ende der Woche nachgesucht. — Der vom Stadtschreiber vorgelegte Bericht über die Geschäftsführung des Stadtrathes im Jahr 1886 wird genehmigt.

16. Man glaubt sich wieder mitten in den Winter versetzt. Zu mehreren Malen heftiges, anhaltendes Schneegestöber und trotz des nassen Bodens bildet sich eine beträchtliche Schneedecke.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. 12 Fahrhabeversicherungsgesellschaften haben

April pro 1886 an die kantonale Brandassekuranzanstalt eine Beisteuer von Fr. 17,759. 13 (3 Cts. von Fr. 1000 Versicherungssumme) zu leisten. — Riesbach erhält die Bewilligung zur Errichtung einer Badanstalt am neuen Quai.

— Die kantonale liberale Parteiversammlung beschloß mit 2/3 Mehrheit, als Kandidaten für die Regierungsrathswahl die sämmtlichen bisherigen Mitglieder der Regierung aufzustellen, während die kantonale demokratische Parteiversammluug Herrn Walder einstimmig, Herrn Spiller mit 216 gegen 67 Stimmen fallen ließ und die Herren Sekundarlehrer Itschner und Staatsschreiber Stüßi als Kanditaten aufnahm.

18. Das Sechseleuten wird nach altem Brauch gefeiert. Obgleich die Zünfte keinen Umzug veranstaltet, herrscht doch den ganzen Tag das regste Leben in den Straßen der Stadt. Ein Kinderumzug am Vormittag mußte das Publikum einigermaßen für den nicht zu Stande gekommenen Umzug einiger Zünfte entschädigen. Am Nachmittag fehlte es nicht an einzelnen Kostümirten, sowie einzelnen Gruppen von solchen. Herr G. Vogel verfocht auf den Zunftbesuchen die Idee der Errichtung eines Waldmann-Denkmales.

19. Sitzung des Kantonsrathes. Das privatrechtliche Gesetzbuch wird bereinigt und hierauf einstimmig angenommen. Auf Antrag der Kommission wird von den eingegangenen Wiedererwägungsanträgen abgesehen. Herr Dr. Römer schloß die Sitzung und zugleich die Amtsdauer, indem er in warmer Ansprache Abschied nahm und erklärte, eine Wahl in den Kantonsrath nicht mehr annehmen zu können. — Ein Initiativbegehren betr. Fortbildungsschule und unentgeltliche Lehrmittel wird eingereicht. Dasselbe trägt 5212 Unterschriften.

— In Zürich hat sich ein „Hygieinischer Verein zur Erhaltung und Pflege der Gesundheit gebildet, der öffentliche Vorträge veranstalten, volksthümliche hygieinische Litteratur verbreiten und den Besuch von Badanstalten zu ermäßigten Preisen vermitteln will.

April — Die Staatsrechnung von 1886 zeigt bei Fr. 6,121,625 Einnahmen und Fr. 6,111,361 Ausgaben einen Vorschlag von Fr. 9904.

26. Aus den Stadtrathsverhandluugen. Im März haben 62 Kantonsbürger, 81 Bürger anderer Schweizerkantone und 91 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt; 205 Niederlassungsbewilligungen sind infolge Wegzuges dahingefallen. — Es soll demnächst mit der Legung eines unterirdischen Telephonkabelstranges in der Bahnhofstraße zwischen Kappelergasse und Rennweg begonnen werden.

— Die liberalen und konservativen Vereine der Stadt Zürich haben sich auf Herrn Stadtrath Pestalozzi an Stelle des Herrn Dr. Römer als Kantonsrathskandidaten geeinigt.

29. — Stiftungsfeier der Hochschule. Herr Prof. Dr. Krönlein hält die Rektoratsrede über „Akademische Freiheit". Herr Prof. Dr. Fritzsche feierte sein 50jähriges Professoren-Jubiläum. Die theologische Fakultät verlieh den Privatdozenten Herrn Pfarrer Egli in Mettmenstetten und Herrn Pfarrer J. M. Usteri in Affoltern b. H. den Titel eines Ehrendoktors der Theologie.

30. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Herrn Privatdozent K. Dändliker von Stäfa wird der Titel eines außerordentlichen Professors an d. phil. Fakultät ertheilt. — Die zürcherischen Zivilgemeinden Stegen und Hagenstall, bisher den thurgauischen Schulgenossenschaften Gachnang und Aadorf zugehörend, werden den Schulverbänden Schneit und Elgg zugetheilt.

Mai 1. Regierungsrathswahlen. Es werden sämmtliche Räthe, also die Herren Hauser, Eschmann, Grob, Nägeli, Stößel, Spiller und Walder, wiedergewählt.

Kantonsrathswahlen. In der Stadt sind gewählt die Herren Landolt, Cramer-Frey, Hardmeier-Jenny, Meister, Dr. Bürkli, Antistes Finsler, Oberst Vögeli, Wirz-Nägeli, Schulpräsident Hirzel, Dr. Zuppinger, Baltensberger, Frey-Nägeli, Spyri-Wild, Pestalozzi-Junghans, Dr. Ryf, Stadtrath Pestalozzi.

3. Gegen das Konzessionsgesuch der Herren Strehler, Schwarzenbach und Henggeler für eine Sihlthalbahn

Mai Zürich-Zug erhebt der Regierungsrath Einsprache beim eidgenössischen Eisenbahndepartement mit Bezug auf den Theil Sihlwald-Zug-Arth-Goldau.

— Die Zürcher Straßenbahn beförderte im April 159,170 Personen und nahm dafür Fr. 21,737. 25 ein.

Aus den Stadtratsverhandlungen. Die Pläne für Erstellung dreier Wohnhäuser auf dem Areal des alten Seidenhofes werden unter Bedingungen genehmigt.

5. Eröffnung einer Gartenbau- und Blumenausstellung in der Tonhalle.

Sitzung des Großen Stadtrathes. Der Rath bestellt sein Bureau für das neue Jahr folgendermaßen: Präsident: Herr Oberst Bluntschli; Vizepräsident: Herr Oberst Vögeli; Aktuar: Herr Stadtschreiber Dr. Usteri. — Betreffend Uebernahme der Stellung des Bezirkshauptortes wird folgender Beschlußantrag des Stadtrathes an die Gemeindeversammlung gutgeheißen: „Dem Regierungsrathe ist zu erklären, die Stadt Zürich sei bereit, die zur Zeit von den Bezirksbehörden benutzten Lokale im Bezirksgebäude, Sihlamtsgebäude und im „Berg" auch ferner zu Zwecken der Bezirksverwaltung unter Uebernahme der gesetzlichen Pflitchen und gegen eine jährliche Entschädigung von Fr. 66,830 zur Verfügung zu stellen; sie nehme davon Akt, daß der Staat bis Ende 1889 die gegenwärtigen Bezirkslokalitäten als genügend erachte, lehne aber die Uebernahme der Transportkosten Strafgefangener nach anderen Bezirksgefängnissen ab".

10. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Herren A. Ruge und E. Stauder haben dem Stadtrath eine Petition um Befürwortung des Brückenprojektes und Ablehnung des sogen. Tunnelprojektes für die Zürichbergbahn eingereicht, welche mit 1512 Unterschriften bedeckt ist.

14. Der protestantisch-kirchliche Hülfsverein theilt in seinem Jahresbericht pro 1886 mit, daß die Vereinbarung betreffend gemeinsame Pastoration der Protestanten in Brunnen und Erstfeld zu Stande gekommen. Die

Mai Unterstützungen an schweizerische Gemeinden und Stationen belaufen sich auf Fr. 14,216, die an ausländische auf Fr. 2500.

Die Jahreseinahmen betragen Fr. 14,239. Für Brunnen-Erstfeld trägt der Verein die Kosten der Besoldung und Wohnungsentschädigung für den Pfarrer. Die Kirchenbauschuld der Gemeinde Siebnen in der March ist bis auf Fr. 1100 getilgt. Die protestantische Gemeinde in Baar erhält von der Einwohnergemeinde einen Beitrag von Fr. 800 an die Besoldung ihres Lehrers.

— Der Regierungsrath hat dem Begehren der Fischer, daß die Schwäne auf dem Zürichsee während der Laichzeit der Fische gefangen zu halten seien, entsprochen.

15. Das Alkoholgesetz wird vom Schweizervolke mit 267,255 Ja gegen 138,122 Nein angenommen. Der Kanton Zürich weist 50,918 Ja gegenüber 8409 Nein auf.

17. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Das $4^1/_4$%-Anleihen Nr. IX von 1872, verzinslich per 1. Juni, im Betrage von Fr. 2 Millionen wird auf 1. Dezember 1887 zur Abzahlung gekündet und wird dafür kein neues aufgenommen, indem die bisherigen Amortisationen die nöthigen Mittel hiezu bieten. — Dem Großen Stadtrath wird beantragt, die Motion betr. Erstellung einer direkten Fußgängerverbindung von der Weggengasse nach der Petersstraße abzuweisen und der Gemeinde in ablehnendem Sinne zu begutachten.

18. In Wien stirbt unser Mitbürger Herr G. Paul Fäsi, Verlagsbuchhändler. Er war ein ächter Zürcher von der alten Art und seiner Vaterstadt stets treu ergeben.

20. Abgang eines von Herrn Galtiker veranstalteten Extrazuges nach Mailand-Genua, an dem sich 300 Personen betheiligen.

21. Das vom Bildhauer Kißling in Marmor ausgeführte Semper-Denkmal, welches im Vestibül des Polytechnikums aufgestellt ist, wird feierlich enthüllt.

23. Nach dem Bericht über das Kinderspital in Hottingen pro 1886 betrugen die Jahresausgaben Fr. 36,572.

Mai

Davon gingen an Verpflegungsgeldern Fr. 12,418, also etwa 1/3 ein; der Rest wurde durch Legate (Fr. 13,815) Geschenke (Fr. 2272), Jahresbeiträge (Fr. 10,999) und einen Staatsbeitrag (Fr. 8518) gedeckt.

Sitzung des Kantonsrathes. Eröffnung durch den Alterspräsidenten, Herrn Bezirksrichter Ryf in Horgen. Zum Präsidenten wird Dr. Hasler mit 183 Stimmen gewählt und zum ersten Vizepräsidenten Dr. Ryf mit 102 Stimmen; zum zweiten Vizepräsidenten wird Dr. Zürcher mit 102 Stimmen gewählt. Sodann leisteten der Kantonsrath und der Regierungsrath das Amtsgelübde.

Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Regierungsrath hat für das Amtsjahr 1887/88 zu seinem Präsidenten den Herrn Regierungsrath Hauser, zum Vizepräsidenten den Herrn Regierungsrath Spiller gewählt. Bis 1. Mai 1888 bleibt die bisherige Direktionseintheilung, mit der Ausnahme, daß Herr Hauser die Direktion der öffentlichen Arbeiten, Herr Nägeli diejenige der Finanzen übernimmt.

24. Im hiesigen Aktientheater wird die Antigone von Sophokles auf Veranstaltung des zürcherischen Philologenvereins von Studenten und Gymnasiasten und unter Leitung der Herren Professoren Hitzig und Blümner in griechischer Sprache aufgeführt. Die Chorkompositionen sind von Herrn Hegar. Das Haus war ausverkauft und der Erfolg ein glänzender. — Es finden noch weitere Vorstellungen statt.

— Im Börsensaal findet von heute bis zum 14. Juni die schweizerische Kunstausstellung statt.

— Die Kirchgemeindeversammlung Enge hat den Bau einer neuen Kirche als absolutes Bedürfniß und die Bürgliterrasse als die geeignetste Baustelle erklärt.

26. — Die Zürcher Telephongesellschaft beschäftigte zu Ende vorigen Jahres 129 Angestellte und Arbeiter und hatte 16 Telephonnetze mit 1066 Abonnenten im Betrieb.

30. Von der stadtzürcherischen Verkehrskommission wird ein kleiner Führer durch Zürich mit einem Plan und hübschen Ansichten der Stadt herausgegeben.

Juni

2. Aus dem Bericht über die landwirthschaftliche Schule im Strickhof pro 1886/87. Es wirken zur Zeit an der Schule neben Herrn Direktor Lutz noch zwei Hauptlehrer und 7 Hülfslehrer. Von den 38 Schülern, welche am Schluß des Schuljahres 1885/86 der ersten Klasse angehörten, konnten nur 26 promovirt werden. Am Schluß des Schuljahrs 1886/87 zählte die Anstalt 47 Schüler, 1 Praktikanten, 1 Auditor. Herr Direktor Lutz protestirt gegen die Praxis, Söhne, die zu Hause nicht mehr gut thun, in der landwirthschaftlichen Schule versorgen zu wollen. Der Viehstand hat einen Werth von Fr. 18,445.

3. Eröffnung der internationalen Hundeausstellung in der Platzpromenade Zürich.

— Der Vermögensbestand der zürcherischen Winkelriedstiftung hat in den letzten 2 Jahren eine Erhöhung von Fr. 15,484. 49 erfahren; der Rechnungsschluß vom 31. Dezember 1886 zeigt einen Aktivsaldo von Fr. 181,140. 97. Freiwillige Beiträge wurden dem Fond 1886 im Betrag von Fr. 1033 zugewendet.

Die Zürcher Straßenbahn erzielte im Mai durch Beförderung von 191,144 Personen eine Einnahme von Fr. 25,753. 25.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im April haben sich 122 Kantonsbürger, 108 Bürger anderer Kantone und 105 Ausländer zur Niederlassung in hiesiger Stadt angemeldet. 334 Petenten wird entsprochen, 259 Niederlassungsbewilligungen fallen infolge von Wegzug dahin.

3. Die silberne und vergoldete Kette des Bürgermeisters Waldmann ist von Herrn Prof. Vögelin, Herrn Dr. Dör und Herrn Consul Angst um Fr. 12,500 angekauft worden.

4. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Ein Vertrag mit der Gemeinde Enge betr. Gestattung der Quellwasserleitung über die Wollishofer-Allmend und Abgabe von Wasser aus derselben für den Waffenplatz wird genehmigt. — Der Gemeinde Riesbach wird die Erstellung einer öffentlichen Anlage am Zürichsee bewilligt.

Juni — Im Jahr 1886 erzielte die Kantonalbank einen Reingewinn von Fr. 187,598 oder nach Abzug von Fr. 116,000 vierprozentiger Verzinsung des Reservefonds (Fr. 2,9 Millionen) Fr. 71,598. Am Schluß des Berichtsjahres waren Fr. 69,474,321 in 23,004 Schuldbriefen angelegt, das ist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von 282 Stück im Betrag von Fr. 2,171,717. Die durchschnittliche Verzinsung betrug 4,030% gegenüber 4,281% im Vorjahr. Die Kantonalbank war im Berichtsjahr in 178 Konkursen mit grundversicherten Forderungen im Betrage von Fr. 1,585,273 betheiligt. Das Obligationenkapital betrug am Jahresschluß Fr. 60,619,400, das ist Fr. 223,000 mehr als im Vorjahr, und wurde durchschnittlich zu 3,93% verzinst. Der tägliche Umsatz der Hauptbank belief sich auf Fr. 4,010,429. Die durchschnittliche Notenzirkulation betrug Fr. 12,366,343. Die Mobiliarleihkasse hat auch in diesem Jahr mit Verlust gearbeitet. Der Darlehenszinsfuß wird daher mit 1. d. J. auf 1% pro Monat erhöht.

7. In Zürich stirbt Herr Prof. R. Hofmeister, der lange Jahre an der Kantonsschule und der Hochschule verdienstvoll gewirkt.

11. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Das von der Zürichbergbahngesellschaft für die Strecke Limmatquai-Polytechnikum gewählte Trace und die seitens der Stadtverwaltung durch ein dem Plan entsprechendes Modell auf dem Platze in natürlicher Größe anschaulich gemachte Brückenlage werden nach dem Antrage der Baukommission beim Regierungsrath zu Handen des schweizerischen Bundesrathes in empfehlendem Sinne begutachtet. Das Tunnelprojekt wird allseitig fallen gelassen, nachdem die vorgesehene, von Bauten frei zu haltende Zone im Rordorf'schen Gute nach Regierungsrathsentscheid hinfällig geworden ist. — Auch für die diesjährige Badesaison werden Schwimmkurse für Knaben und Mädchen eingerichtet.

12. Heute starb der allgemein beliebte und hochgeschätzte Musikdirektor Herr Gustav Weber.

Juni 13. Die in Zürich versammelte Schulsynode bestätigt als Erziehungsräthe die Herren Seminardirektor Wettstein und Sekundarlehrer Näf. Sie sprach sich aus für eine Erweiterung der Alltagsschule um ein 7. und 8. Schuljahr mit zusammen 700—800 Stunden, Errichtung beruflicher Fortbildungsschulen, obligatorische Zivilschule, Freigebung der Schreibmaterialien und Lehrmittel für Primar- und Sekundarschule und Uebernahme der gesammten Lehrerbesoldung durch den Staat.

— In Zürich hat sich ein „Weltsprache-Verein" (Volapük) von 60 Mitgliedern konstituirt.

14. — Die außerordentliche Kirchensynode hat in kurzer Sitzung nach einer das Schulgesetz berührenden Einleitung folgende Wahlen erledigt: Antistes (Dreiervorschlag), die Herren Finsler, Dekan Zimmermann, Dr. Furrer; Kirchenrath: Die Herren Burkhard, Wethli, Meyer.

15. Festvorstellung im Stadttheater durch den dramatischen Verein Zürich zu Gunsten der Ferienkolonien und der Heilstätte bei Aegeri. Es wird aufgeführt: De Vikari von Martin Usteri.

17. Die Zürcher Hochschule wird in dem laufenden Semester von 524 Studirenden besucht, von denen 177 Zürcher, 190 Schweizer anderer Kantone und 157 Ausländer (71 Deutsche) sind. Dazu kommen noch 45 Hörer. Die Zahl der weiblichen Studirenden beträgt 53.

— Ein Bazar in der Tonhalle zu Gunsten der Fereien-Kolonien und der Heilstätte bei Aegeri wird eröffnet. Durch Entfaltung eines bis dahin in der Schweiz bei derartigen Veranstaltungen noch nicht gesehenen Glanzes wird das Publikum zu interessiren gesucht. Der große Tonhallesaal ist in eine orientalische Straße mit türkischem Cafe, einem russischen Theelokal und einer altdeutschen Wein- und Bierstube verwandelt worden. Im kleinen Tonhallesaal ist eine Ausstellung von Kunstgegenständen eingerichtet. Häufige Konzerte finden statt.

18. Der Hausverdienstverein für Zürich und Umgebung hatte laut seines Jahresberichtes von 1886 229 Maschinen vermiethet.

Juni — Heute stirbt in Zürich Herr Bezirksrichter Dr. Konrad Nüscheler. Mit ihm ist einer der alten Zürcher in's Grab gesunken, wie Zürich ihrer nur noch wenige hat, und das Bezirksgericht verliert an ihm eine seiner tüchtigsten Kräfte.

19. Die auf dem Tonhalleplatz versammelten Arbeiter beschlossen, eine Volkspetition in Umlauf zu setzen, um die Freilassung des Arbeiters Göckler, welcher seinen Vorgesetzten ermordet, zu erwirken.

20. Sitzung des Kantonsrathes. Für die Voruntersuchungen für die Splügenbahn wird auf Antrag des Regierungsrathes ein Beitrag von Fr. 8000 beschlossen.

— Im Mai haben 54 Kantonsbürger, 68 Bürger anderer Schweizerkantone und 60 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt und 208 Personen sind wieder fortgezogen.

— Herr Whittacker, gewesener Lehrer des Englischen an der hiesigen Kantonsschule, stirbt in seiner Vaterstadt Manchester. Er war ein ausgezeichneter Lehrer.

— Herr Prof. R. Hofmeister hat dem Waisenhaus, dem Pfrundhaus und dem Bürgerasyl Fr. 80,000 vermacht.

21. Die hiesige englische Kolonie feiert das 50jährige Regierungsjubiläum der Königin Viktoria. Den Gästen, welche Abends in's Konsulat geladen waren, wurde Wein kredenzt aus 3 Bechern der Stadtbibliothek, welche in den Jahren 1563—65 von englischen Flüchtlingen (anglikanischen Bischöfen) der Chorherrenstube geschenkt worden sind.

25. Im Amthaus (alter Spital) brach nach 10 Uhr Abends Feuer aus, welches das ganze Gebäude ergriff und in eine Ruine verwandelte. Auch der Dachstuhl der Kirche zum Predigern wurde zur Hälfte zerstört. — Der Cirkus Wulff wird eröffnet.

26. 27. Kantonales Turnfest in Außersihl.

Juli 2. Einweihung des Quais. Nachmittags findet ein Umzug der Schüler der drei betheiligten Gemeinden Zürich, Enge, und Riesbach statt.

Juni 3. Fortsetzung der Festlichkeiten. Vormittags und Nachmittags werden große Regatten und nautische Spiele abgehalten. Bei der feierlichen Einweihung durch Herrn Stadtrath Ulrich erhielten die neuen Straßen und Plätze ihre Namen. Der Platz vor den Stadthausanlagen bekam den Namen Stadthausplatz, welcher durch zwei Gypslöwen „geziert" worden war. Die Fortsetzung dieses Platzes nach der Enge hin soll Alpenquai, diejenige nach Riesbach zu Utoquai genannt werden.

4. Rangordnung der Bezirke bei den Rekrutenprüfungen: Zürich (8% mit Note 4 oder 5 = Nichtswisser), Bülach (11), Affoltern uud Meilen (beide 12), Dielsdorf und Winterthur (beide 15), Horgen und Uster (beide 16), Hinweil (19), Pfäffikon (20), Andelfingen (22). Legt man der Rangordnung den Prozentsatz der Bestgebildeten (Notensumme 4—6) zu Grunde, so erhält man folgende Reihenfolge: Zürich (47), Winterthur (37), Meilen (36), Uster (34), Affoltern (33), Dielsdorf (30), Horgen (29), Bülach (27), Andelfingen (24), Hinweil und Pfäffikon (19).

— Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Juni 192,025 Personen und nahm dafür Fr. 25,795. 50 ein.

— Nach den Erhebungen, welche wegen des Alkoholgesetzes zu Handen der Bundesbehörden gemacht worden sind, bestehen in Zürich zur Zeit 32 Gasthöfe, 220 Wein- und Speisewirthschaften, 21 Zuckerbäckereien, 23 Apotheken und Droguerien, 49 Wein-, Liqueur- und Sprithandlungen sowie Branntweinbrennereien und 5 Delikatessenhandlungen.

— Im zweiten Quartal des laufenden Jahres sind in 10 Fällen Fr. 52,548 Erbschaftssteuern zu Handen des Staates entrichtet worden.

9. Der Jahresbericht pro 1886/87 der Pestalozzistiftung bei Schlieren gibt ein erfreuliches Bild von der segensreichen Wirksamkeit dieser Anstalt, wo der Geist des Gebets und der Arbeit im Stillen seine Früchte zeitigt. Gegenwärtig gibt es 40 Zöglinge; mit Ostern 1886 sind 9 Konfirmirte in verschiedene Berufsarten eingetreten. An Legaten und Geschenken sind Fr. 7870 eingegangen. Die Jahresrechnung schließt zwar mit

Juli einem Rückschlag von Fr. 820, dafür sind aber an Liegenschaften und Gebäuden Fr. 2500 abgeschrieben worden. Die Haushaltungskosten beliefen sich auf Fr. 11,898. Von den Gesammtkosten trifft es auf den einzelnen Zögling Fr. 450, während als Kostgeld höchstens Fr. 200 bezahlt werden.

10. Mit außerordentlich geringer Betheiligung nahm das Schweizervolk die Gesetzesvorlage über den Erfindungsschutz an. Es wurden 203,809 Ja und 57,630 Nein abgegeben, im Kanton Zürich 33,317 Ja und 8294 Nein.

15. Im Jahr 1886 wurden 103 Ausländer (aus Deutschland 93, Oesterreich 2, Italien 2, Rußland 2, Liechtenstein 1, Frankreich 1, Vereinigte Staaten von Amerika 1, Ostindien 1) in das Kantonsbürgerrecht aufgenommen.

Am Lehrerseminar in Küsnacht werden für das Schuljahr 1887/88 an 112 Zöglinge Fr. 29,000 Stipendien vertheilt.

21. Aus dem Geschäftsbericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahre 1886. Dem Waisenamt waren 555 ordentliche und 40 vorläufige Bevogtigungen unterstellt und zwar 179 ohne Vermögen, 376 mit einer Vermögens-Summe von Fr. 18,286,112. — Der Kassaumsatz der Hauptkassa der Zentralverwaltung beträgt über 25½ Millionen. — Der Staatssteuerbezug durch die Polizei fand bei 2400 Steuerpflichtigen statt, nachher mußte noch gegen 920 Personen Rechtstrieb angewendet werden, der aber in 570 Fällen erfolglos war. Von den nicht eingegangenen Steuern stehen 835 unter 100 Fr. und 55 über 100 Fr. Die größte nicht bezahlte Steuer beträgt 17,800 Fr. Die Staatssteuer betrug 1,184,050 Fr., die Gemeindesteuer 1,506,588 Fr.

Im Monat Juni haben 67 Bürger des Kantons Zürich, 89 Bürger anderer Schweizerkantone und 97 Ausländer um die Niederlassung in der Stadt nachgesucht und 158 Niederlassungsbewilligungen sind in Folge Wegzuges dahingefallen.

Juli 23. Aus dem Geschäftsbericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahr 1886. Für 722 Hunde wurden 8493 Fr. verabgabt, wovon 5031 Fr. in die Staatskasse fielen. — Die Badanstalten gaben einen Reingewinn von fast 10,000 Fr. — Im städtischen Schlachthaus wurden 24,626 Stück Vieh, davon 4780 Stück Großvieh geschlachtet. — Der öffentlichen Straßenbeleuchtung dienten am Jahresschluß 1015 Laternen; die öffentliche Beleuchtung erforderte eine Reinausgabe von Fr. 54,118.53. — In den Brandkataster wurden 30 neue Gebäude aufgenommen und dafür 7 wegen Abtragung gestrichen. Die Assekuranzsumme betrug am Jahresschluß 143,475,100 Fr., wovon 5,149,000 Fr. auf Staatsgebäude fallen.

Im Wolfbachschulhause findet der 3. schweizerische Bildungskurs für Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen statt. Der Unterricht beschränkt sich auf Modelliren, Kartonage- und Holzarbeiten.

Die Regierung ladet durch ein Kreisschreiben die Gemeinderäthe ein, eine Liebesgabensammlung für Zug zu veranstalten.

24. Zum Bezirksrichter wurde gewählt: Lehrer Hotz in Seebach mit 6387 Stimmen, zum Ersatzmann des Bezirksrathes: Gemeindrath Schnurrenberger mit 5175 Stimmen.

26. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Pläne eines Gebäudes für Feuerbestattung auf dem Zentralfriedhof erhalten die Genehmigung.

29. Aus dem Geschäftsbericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahr 1886. 2551 Niederlassungsgesuche gingen ein, davon wurden 2822 genehmigt, nämlich von 731 Kantonsbürgern, 826 Schweizerbürgern und 765 Fremden; hinfällig wurden 2074 Niederlassungsbewilligungen. Ende 1886 bestand die Bevölkerung der Stadt aus 8779 Stadtbürgern, 13,154 Niedergelassenen und 6000 Aufenthaltern, zusammen 27,933 Einwohnern. — Wein- und Speisewirthschaftspatente wurden aus der großen Stadt 158, aus der kleinen 64 zur Kontrole vorgewiesen. — Die Militärpflichtersatztabelle führte 2579 Pflichtige mit

Juli einem Bruttosteuerbetrage von Fr. 72,511. 06 auf. Die Steuer bezahlten 2170 Pflichtige mit einer Gesammtsumme von Fr. 65,400. 95; Fr. 7110. 65 waren also unerhältlich. — In die Krankenkasse für städtische Arbeiter legten diese Fr. 2918. 70 ein, während an Unterstützungen Fr. 3242 ausbezahlt wurden. — Die Kosten des Straßenunterhaltes beliefen sich auf Fr. 104,673. Davon entfallen auf Schneeräumen und Sanden allein Fr. 19,454. — Das neue Stadthaus, dessen Kosten auf Fr. 400,200 veranschlagt waren, hat Fr. 394,976 gekostet. — Die Geßnerbrücke kostete Fr. 44,993. — Für die Korrektion der Rämistraße sind bis Ende 1886 Fr. 169,706. 66 ausgegeben worden. — Das Zivilstandsamt verzeichnete 1886 531 Geburten (26 Todtgeburten), 404 Todesfälle, also 18,5 Geborne auf 1000 Einwohner und 13,9 Gestorbene auf 1000 Einwohner. Ferner fanden 261 Trauungen und 37 Ehescheidungen statt. Von auswärts wurden angezeigt: 188 Geburten, 234 Todesfälle und 181 Trauungen. — Auf dem städtischen Zentralfriedhof wurden 471 Leichen beerdigt, seit dessen Eröffnung 3933. — Das Friedensrichteramt erledigte 1466 Zivilstreitigkeiten und 189 Ehrverletzungsklagen.

30. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das Initiativbegehren betr. obligatorische Fortbildungsschule und Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien an die Primar- und Sekundarschüler wird an den Kantonsrath in ablehnendem Sinne begutachtet.

Etwa 1400 Schützen gehen theils mit Extrazug, theils mit gewöhnlichem Zug an das eidgenössische Schützenfest nach Genf.

August 2. Die Zürcher Straßenbahn beförderte im Juli 219,676 Personen und nahm dafür Fr. 29,401. 80 ein.

Aus dem Geschäftsbericht über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich. Bürgerrechtsaufnahmen erfolgten 479, davon 90 mit Einkauf und 389 unentgeltlich. Sie betrafen 298 Kantonsbürger, 135 Bürger anderer Kantone und 46 Ausländer. — Infolge des Schneebruchs vom 28. September 1885

August wurde der ordentliche Holzschlag in den städtischen Waldungen fast ganz eingestellt. Trotzdem überstieg die aufgearbeitete Holzmasse das gewöhnliche Quantum um das Vierfache und war damit erst 3/5 der Schneebruchmasse bewältigt. Der Holzhauerkonto erreichte allein die Höhe von Fr. 60,222 und wurden 17,000 Ster verarbeitet zum Preise von 13 Fr. an die Stadtbürger abgegeben. — Aus dem Brüggerfond wurden 47 Stipendien mit Fr. 9250 für den Besuch höherer Lehranstalten und 79 Beiträge an Lehrlinge mit Fr. 14,820 ausgerichtet. — Aus dem Armengut wurden 312 Personen zusammen mit Fr. 60,966 Fr. unterstützt. Das reine Vermögen des Armengutes zeigte 1886 nur noch einen Vorschuß von Fr. 8135 über das Stammkapital. — Das Waisenhaus beherbergte zu Ende des Berichtsjahres 95 Kinder. Mit dieser Zahl ist das Maximum der internen Zöglinge erreicht. Das Vermögen betrug am 31. Dezember 1886 Fr. 1,397,651. Die Durchschnittskosten des einzelnen Zöglings belaufen sich auf Fr. 424. — Die Pfrundanstalt zeigte am Jahresschluß ein Vermögen von Fr. 6569 über dem Stammkapital. Es fanden sich Ende des Jahres 15 Pfründer, 57 Pfründerinnen vor. — Das Bürgerasyl weist eine Durchschnittszahl von 50 Pensionären auf.

5. Aus dem Geschäftsbericht der Stadtschulpflege Zürich pro 1886/87. Die Gesammtzahl aller in der Stadt wohnenden Schüler betrugen am Schluß des Schuljahres 3339 (1468 Knaben und 1871 Mädchen) davon 244 Privatschüler (7,3 %). Die Schulgutrechnung zeigt ein günstiges Ergebniß. Statt der büdgetirten Fr. 37,800 konnten für Amortisation der Schulhausbauschuld Fr. 70,000 verwendet werden. Der Schuldrest beträgt nun noch Fr. 1,408,085. 87. Die Gesammtausgaben für das Schulwesen beliefen sich auf Fr. 487,536. 34. Durch die Gemeindesteuer (1,40 ‰) wurden Fr. 351,537. 37 gedeckt.

— Die Gesammtzahl der kautionspflichtigen Beamten unseres Kantons beträgt 337, mit einer Kautionssumme von Fr. 3,479,500.

August — Vom 1. August 1886 bis Ende Juli 1887 wurden in Zürich und den Ausgemeinden 112 neue Wohnhäuser und 19 Oekonomiegebäude errichtet, in der Stadt 19 Neubauten, in Außersihl 37 Häuser und 5 Oekonomiegebäude, in Unterstraß 17 + 2, in Hottingen 10 + 5, in Riesbach 7 + 3, in Wiedikon 5 + 4, in Oberstraß 7, in Fluntern und Hirslanden je 5.

— Das Steuerkapital des Kantons Zürich betrug letztes Jahr Fr. 860,260,100 gegen Fr. 874,345,600 im Vorjahre.

— Die Verwaltungsrechnung pro 1886/87 des Gewerbemuseums zeigt Fr. 46,300 Ausgaben und Franken 45,914 Einnahmen. Die Gemeindesubventionen betrugen Fr. 27,757, die Bundessubventionen Franken 11,289. 45.

15. Sitzung des Kantonsrathes. Nach langer Debatte wird mit 98 gegen 78 Stimmen beschlossen, dem Volke die Verwerfung des Initiativbegehrens betr. Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule zu empfehlen.

16. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Für die Straßenbahnstrecke zwischen der nordöstlichen Ecke des Zentralhofes bis auf die Höhe der Münsterbrücke wird das innerhalb der Spur befindliche Steinpflaster durch Holzpflaster ersetzt mit Rücksicht auf die anliegende Fraumünsterkirche.

19. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Juli haben 60 Bürger des Kantons Zürich, 49 Bürger anderer Schweizerkantone und 53 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt. 182 Niederlassungsbewilligungen fielen infolge Wegzuges dahin.

— Der Stadtrath schließt sich dem Vorschlage der großstadträthlichen Kommission an auf Erstellung eines Kinder- und Frauenbades in der Limmat mit fester Grundlage, ebenso demjenigen auf Erbauung einer zweiten schwimmenden Badanstalt für Frauen, nimmt jedoch als Standort derselben den Platz unterhalb der Bauschanze in Aussicht.

22. Der alten Tradition getreu ist auch heute wieder das Knabenschießen der Stadt Zürich von gutem Wetter begleitet gewesen.

August 23. Sitzung des Großen Stadtrathes. Der Rath beschloß einstimmig die Errichtung einer Badeanstalt für Kinder unter 12 Jahren mit einem Freibad für Frauen, und zwar zwischen dem obern und untern Mühlesteg. Ferner wurde mit großer Mehrheit die Konstruktion einer zweiten schwimmenden Badanstalt für Frauen beschlossen. Als Standort aber wird, entgegen dem Beschluß des Stadtrathes, die Strecke am Quai zwischen Limmat und Schanzengraben bestimmt.

27. Die Delegirtenversammlung des kantonalen Verbandes für die Naturalverpflegung hat die Statuten des Vereines bereinigt. Der Unterstützungswanderschein soll nächstens eingeführt werden. Im ersten Halbjahr 1887 wurden 29,625 Gutscheine verabreicht.

— Von den für 1886/87 an die 126 zürcherischen Handwerks-, Gewerbe-, Fortbildungs- und Zivilschulen verabreichten Staatsbeiträgen von Fr. 19,280 erhielt der Bezirk Zürich Fr. 5700.

— Die Unfallversicherungsgesellschaft Zürich hat mit sämmtlichen Manschaften und Offizieren der Artilleriebrigaden VI und VII einen Militärdienstversicherungsvertrag abgeschlossen. Der Offizier bezahlt Fr. 5, der Soldat Fr. 1. 50 ein, und die Versicherungssumme, die ausbezahlt wird, beträgt bei Todesfall für den Offizier Fr. 10,000, für die Leute der Mannschaft je Fr. 3000. Bei Verletzungen erhält der Offizier pro Tag Arbeitsunfähigkeit Fr. 10, der Soldat Fr. 3.

September 3. Für Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten, sowie für Ersatzkleider erhielt der Kanton Zürich pro 1886 vom Bunde Fr. 222,234. Die Selbstkosten beliefen sich auf Fr. 212,045. Für die Benutzung der Kaserne wurden von der Eidgenossenschaft im Jahre 1886 Fr. 30,366 bezahlt, wovon nach Abzug von verschiedenen Entschädigungen als Reinertrag Fr. 24,742 in die Domänenkasse abgeliefert wurden.

— Die Zürcher-Straßenbahn beförderte im August 214,238 Personen nnd nahm dafür Fr. 28,656. 30 ein.

— Die Brandassekuranzrechnung für 1886 zeigt an Einnahmen Fr. 722, 035. 03, an Ausgaben Franken 501,444.06, demnach einen Ueberschuß der Einnahmen

September von Fr. 220,590. 97. Davon werden Fr. 220,000 dem Reservefond einverleibt, welcher damit auf Fr. 1,405,703.75 anwächst oder auf 1,9 % der Versicherungssumme.

4. Das zürcherische Volk nimmt den Entwurf des privatrechtlichen Gesetzbuches unverändert an. Für Art. 857 ergaben sich 25,220 Ja und 16,239 Nein. Das ganze Gesetz ohne § 857 erhielt 31,929 Ja und 11,077 Nein. Die Stadt Zürich gab 2057 Ja und 331 Nein, resp. 2182 Ja und 263 Nein ab.

5. Als Nettoertrag des Militärpflichtersatzes pro 1886 ergab sich bei einer Taxationssumme von Fr. 438,388. 40 ein Betrag von Fr. 368,926. 83, wovon Fr. 205,844. 55 dem Bunde abgeliefert wurden; dem Kanton verblieben also noch Fr. 163,082. 28.

— Aus dem Bericht über die Wasserversorgung von Zürich und Umgebung. Die bis Ende 1886 für die Wasserversorgung verwendeten Kapitalien belaufen sich für die Stadt auf Fr. 7,849,027, für die Ausgemeinden auf Fr. 584,000, zusammen also auf Fr. 8,433,027. Die Filterbauten kosteten Fr. 467,885. Die Betriebsrechnung zeigt ein Nettoergebniß von bloß Fr. 21,934. 22. Die Einnahmen aus der Wasserabgabe betrugen Fr. 464,214. 60. Am Schluß des Berichtjahres waren 4302 Wohnhäuser der Wasserleitung angeschlossen; die Zahl der Wasserabonnements betrug 4449, der Wasserverbrauch per Kopf und per Tag 224 Liter im Durchschnitt.

In der kantonalen Strafanstalt waren im Jahre 1886 421 Sträflinge versorgt. Davon gehören 229 dem Kanton Zürich an.

— Dieser Tage beginnt man mit dem Bau des Krematoriums auf dem städtischen Zentralfriedhof. Für die Aufstellung von Urnen und von andern Grabdenkmälern ist ein kleiner Friedhof dem Leichenverbrennungsverein zur Benützung zugestellt worden.

— Der 6. und 7. Generalwochenbericht konstatirt amtlicherseits eine stetige Ausbreitung der Reblaus. In Höngg wurden 7 neue Punkte gefunden, in Oberstraß beträgt die Zahl dieser Punkte bis jetzt 37.

September 9. Eröffnung des zweiten internationalen Kongresses gegen den Mißbrauch alkoholischer Getränke auf dem Rathhaus durch Herrn Prof. Forel. An den Versammlungen nahmen zahlreiche Personen Theil und von 12 Ländern fanden sich Vertreter ein.

— Die von kaum 20 Mann besuchte Versammlung des zürcherischen Gewerbevereins beschloß, die Pariser Weltausstellung von 1889 nur zu beschicken, wenn die Vertretung offiziell durch den Bund organisirt und die Aussteller finanziell vom Bund unterstützt würden.

— Die Schweizerische permanente Schulausstellung in Zürich hat im Jahr 1886 Fr. 8675. 09 eingenommen und Fr. 9587. 43 ausgegeben.

— Im August sind in den Gasthöfen der Stadt 21,490 Fremde abgestiegen. Auf jeden derselben fallen durchschnittlich 2½ Logirnächte.

13. Das Initiativkomite der rechtsufrigen Zürichseebahn hat die Vorschläge, welche ihm von einer Gruppe von Nordostbahnaktionären gemacht worden sind, durchberathen und mit einigen Abänderungen genehmigt. Das Theilstück Stadelhofen-Bahnhof-Zürich wird fallen gelassen und die Nordostbahn soll das Tracé der rechtsufrigen Linie selbst feststellen, wobei sie jedoch die Wünsche der Gemeinden bei der Anlage von Stationen zu berücksichtigen hat. Die der Nordostbahn zu leistende Subvention wird auf 3½ Millionen Franken reduzirt zum durchschnittlichen Zinse von 2½ %. Die Baufrist erstreckt sich bis 1. Juli 1893.

— Ende 1885 betrug das Reinvermögen aller öffentlichen Gemeindegüter rund 50 Millionen Franken, d. i. Fr. 151 auf den Einwohner. Davon entfallen auf die Primarschulgüter 13 Mill., auf Gemeindegüter 12 bis 13 Millionen und auf die Kirchengüter 6½ Mill. Die Passiven bezifferten sich auf etwa 57 Mill. oder Fr. 171 auf den Einwohner.

— Die landwirthschaftliche Produktion unseres Kantons im Jahre 1886 ist auf Fr. 56,461,000 gewerthet.

17. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Herr Prof. Heim wird zum ordentlichen Professor befördert.

September — Die Zürcherische Schulsynode in Eglisau wurde von 300 Mitgliedern besucht. Die Versammlung entschied sich im Sinne der beiden Referenten, die Seminare abzuschaffen und die Volksschullehrer an den Mittel- und Hochschulen auszubilden.

— Im Jahre 1886 bestanden im Kanton Zürich 339 Stiftungen mit einem Reinvermögen von über 9 Mill. Fr. und nahmen an Legaten und Geschenken Fr. 81,563 ein.

21. Ausstellung der Konkurrenzpläne für eine neue Tonhalle in Zürich im Börsensaale.

24. Aus den Regierungsrathsverhandlungen. Der Kanton Zürich erhält an die Kosten der Reblausvertilgung einen Bundesbeitrag von Fr. 35,981. 30. — An die Kosten der neuen Bestuhlung in der Predigerkirche werden im Maximum Fr. 10,000 bewilligt.

28. Eröffnung der 39. Versammluug deutscher Philologen und Schulmänner iu Zürich.

— Die Appellationskammer hat die Nichtigkeitsklage der Nordostbahn gegen den Bundesrath in der Moratoriumsangelegenheit abgewiesen. Es bleibt aber der Nordostbahn unbenommen, auf zivilgerichtlichem Wege ihr Recht zu suchen.

29. Sitzung des Großen Stadtrathes. Der Antrag des Stadtrathes auf Erweiterung des Limmatquais speziell beim obern Mühlesteg und Verbreiterung desselben von der Rosengasse bis zum „Brodkorb" im Kostenbetrag von Fr. 68,000 wird angenommen. Eine Minderheit ist für Erweiterung um 15 Meter des ganzen Quais (Kostenbetrag: Fr. 360,000—400,000).

— Im Jahre 1886 haben im Kanton Zürich 115 Personen durch Unglücksfälle nnd 78 durch Selbstmord ihr Leben verloren; 65 Selbstmorde wurden von Männern und 13 von Frauen verübt.

Oktober 1. Für die Jagdzeit vom 1. Oktober bis 30. November sind im Kanton Zürich 299 Jäger patentirt worden, davon 71 aus dem Bezirk Zürich.

Im September beförderte die Zürcher Straßenbahn 186,765 Personen und nahm dafür Fr. 25,144. 40 ein.

2. u. 3. Wettrennen des schweizerischen Rennvereins in Zürich.

Oktober 3. Erste Abonnementsvorstellung des Aktientheaters in der neuen Saison.

4. Aus den Stadtrathsverhandlungen: Dem Stadtrath ist von 402 Besucherinnen der Frauenbadanstalt eine Petition um Aufstellung der neuen Anstalt am bisherigen Standorte zugegangen. — Im Monat August haben 93 Kantonsbürger, 104 Bürger anderer Kantone und 136 Ausländer um die Niederlassung nachgesucht; im gleichen Zeitraum sind 125 Niederlassungsbewilligungen infolge Wegzuges dahin gefallen.

Die Gesammtausgaben für das Volksschulwesen im Kanton Zürich bezifferten sich im Jahre 1886 auf 3,976,367 Fr., wovon 2,371,301 Fr. auf die Primarschulgemeinden, 449,320 Fr. auf die Sekundarschule und 1,155,766 Fr. auf den Staat entfallen. Die allgemeine Volksschule wurde im Schuljahr 1886/87 von 58,045 Schülern besucht, während die 30 Privatschulen eine Schülerzahl von 1591 aufweisen.

7. Die Tonhallegesellschaft hat letztes Jahr wieder über 6000 Fr. für Reparaturen verwendet. Auch die Konzerte haben, wie gewohnt, einen Rückschlag ergeben, und zwar von 4254 Fr. Ein jährliches Defizit von 8—12,000 Fr. ist unvermeidlich. Der Fond der Hülfs- und Pensionskasse des Tonhalleorchesters betrug Ende April 1887 82,572 Fr.

In die Schweizerische Anstalt für Epileptische auf der Rüti sind innert der ersten 5/4 Jahre schon 121 Patienten angemeldet und 55 aufgenommen worden.

Nach dem Jahresbericht des Armenvereins der evangelischen Gesellschaft für Zürich und Umgebung hat der Verein vom 1. Juli 1886 bis 30. Juni 1887 10,493 Fr. ausgegeben und seine Jahresrechnung mit einem Vorschlag von 2816 Fr. geschlossen. An freiwilligen Beiträgen erhielt der Verein 5949 Fr., an Legaten 5300 Fr.

12. Aus den Stadtrathsverhandlungen: Im dritten Quartal laufenden Jahres sind in der Stadt Zürich an Erbschaftssteuern für den Staat 20,287 Fr. 50 Cts. und an Nachsteuern für die Gemeinde 62,820 Fr. bezahlt worden. — Für das Jahr 1888 sind bei der Finanzdirektion 205 Gesuche um Wirthschaftspatente

Oktober gestellt worden; von denselben wurden 177 zur Genehmigung empfohlen, bei 24 wird Anordnung besonderer polizeilicher Aufsicht und bei 4 Abweisung beantragt. — Mit Rücksicht auf die unerwartet rasche Ausdehnung der Brauchwasserversorgung wird die Erstellung des für spätere Jahre in Aussicht genommenen Pumpensystems für den Sommer 1888 nöthig, weßhalb beim Großen Stadtrath und bei der Gemeinde ein Nachtragskredit von 47,000 Fr. begehrt wird.

15. Von 1736 Mägden, die in den letzten 10 Jahren in der Stadt Zürich gedient, haben 711 (41,9 %) schon während des ersten Dienstjahrs, 176 nach zweijährigem, 77 nach dreijährigem, 21 nach vierjährigem Dienst die Stadt Zürich wieder verlassen. Nur 23 Mägde dienten fünf, 18 sechs, 4 sieben, 4 acht und 3 zehn Jahre in der Stadt.

16. Die Versammlung der Kirchgemeinde Predigern nimmt einstimmig die Anträge der Kirchenpflege an betreffend Wiederherstellung der Predigerkirche.

18. Aus den Stadtrathsverhandlungen: Im September haben 55 Kantonsbürger, 44 Bürger anderer Kantone und 45 Fremde das Gesuch um Niederlassung eingereicht; 194 Niederlassungsbewilligungen sind in Folge von Wegzug dahingefallen.

Außersihl ist behufs Deckung der Betriebsdefizite der politischen und der Schulgemeinde um ein neues Staatsanleihen von 250,000 Fr. eingekommen.

22. Enthüllung der Büste Oswald Heer's im botanischen Garten.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes: Das Gesuch der Kirchenpflege Enge um Bewilligung des Expropriationsrechtes für das Bauterrain für eine neue Kirche auf der Bürgliterrasse wird dem Statthalteramt Zürich übermittelt behufs Einleitung des Vorverfahrens.

Die Gemeindeversammlung Hottingen beschloß, als Pendant zum jetzigen neuen Schulhaus ein zweites mit einem Kostenaufwand von ungefähr 200,000 Fr. zu bauen. Ferner wird die Errichtung einer neuen Primarlehrerstelle beschlossen.

Oktober 25. Der Bundesrath hat den Entscheid getroffen, daß die Nordostbahn wieder genügend erstarkt sei, um den Bau der Linien Thalweil-Zug, Bülach-Schaffhausen, sowie der rechtsufrigen Zürichseebahn in die Hand zu nehmen.

Die Generaloberin des Istituts Ingenbohl hat das Hotel „Schwanen" in Riesbach erworben, um daselbst ein katholisches Asyl für Kranke und Reconvalescenten zu errichten.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Auf das mit der Wahl eines zweiten Bibliothekars begründete Gesuch des Konvents der Stadtbibliothek wird der jährliche Beitrag des Nutzungsgutes an die Stadtbibliothek von 5100 Fr. auf 5700 Fr. erhöht.

27. Die hiesige Künstlergesellschaft feiert ihr 100-jähriges Jubiläum. Bei diesem Anlaß wird im Künstlergut eine Ausstellung von Bildern aus Privatbesitz veranstaltet, mit besonderer Berücksichtigung der Stiftungsepoche der Künstlergesellschaft.

Im Militärkreis Zürich wurden bei den Rekrutirungen von 776 Neueingerückten 595, d. i. 60,9 % tauglich befunden, 77, d. i. 11,8 % für ein Jahr zurückgestellt und 267, d. i. 27,3 % gänzlich untauglich erklärt.

29. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. An die Schulgenossenschaften werden 40,370 Fr. Staatsbeiträge ausgerichtet, davon 9600 Fr. an die Lehrmittel. — An die Armenausgaben der Gemeinden pro 1886 werden 140,000 Fr. Staatsbeiträge verabfolgt.

30. Das Initiativbegehren betr. die Fortbildungsschule und die Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien ist mit 30,193 Nein gegen 18,115 Ja verworfen worden.

Nationalrathswahlen. Im 1. Kreise sind gewählt: Die Herren Hertenstein, Meister, Cramer-Frey und Syfrig, sämmtliche nach dem liberalen Wahlvorschlag. Die Wahl des 5. Nationalrathes dagegen ist nicht zu Stande gekommen. — In den übrigen drei Wahlkreisen wurden die bisherigen Vertreter gewählt.

Ständerathswahlen. Gewählt sind die Herren Hauser und Rieter.

November 1. Die vergleichende Zusammenstellung der Zivilstandsverhältnisse und der kirchlichen Handlungen im Kanton Zürich im Jahre 1886 zeigt bei 8351 Geburten 7156

November Taufen (in der Landeskirche 6083), bei 2658 Trauungen 1843 kirchliche Einsegnungen (in der Landeskirche 1549) und bei 6664 Sterbefällen 5476 kirchliche Beerdigungen (in der Landeskirche 5033).

Die Kirchensynode tritt im Rathhause zusammen. Durch Beschluß der Versammlung wird Hrn. Pfarrer Mende das Wort über den kirchenräthlichen Jahresbericht verweigert, Nachmittags dagegen demselben auf einen Antrag hin das Reden gestattet. Sodann trat die Synode auf die Frage des in Arbeit stehenden schweizerischen Kirchen-Gesangbuches ein. Es wird der Antrag des Kirchenrathes angenommen, welcher grundsätzliche Neigung für eine Vereinbarung über das neue Kirchengesangbuch mit andern Landestheilen und Bereitwilligkeit erklärt, auf Grund des Entwurfes der schweizerischen Predigergesellschaft zu einer solchen Vereinbarung Hand zu bieten.

Die Zürcher Straßenbahn hat im Oktober 181,735 Personen befördert und dafür Fr. 24,864. 69 eingenommen.

6. Gemeindeversammlung Zürich. Der Antrag des Stadtrathes, zwischen dem oberen und unteren Mühlesteg eine Badanstalt für Kinder unter 12 Jahren und ein Freibad für Frauen zu errichten, sowie die Erstellung einer schwimmenden Frauenbadanstalt am Stadthausquai, wird angenommen. Betreffend der Korrektion des Limmatquais siegte das theurere Projekt (Verbreiterung des Quais mit einem Kostenvoranschlag von 400,000 Fr.) über das billigere (Erweiterung des Quais durch überhängende Trottoirs (Kostenvoranschlag 105,000 Fr.).

13. Bei der Nationalrathswahl siegt der Kandidat der Demokraten, Herr Schäppi, über den Kandidaten der Liberalen, Herrn Wunderly.

Die zürcherische Offiziersgesellschaft erachtet die Zentralisation des Militärwesens als dringendes Bedürfniß.

In den Jahren 1877—1888 haben sich im zürcher. Staatshaushalt die Einnahmen um 108,338 Fr., die ordentlichen Ausgaben um 328,125 Fr. vermehrt. Von den gesammten Ausgaben nahm 1886 das Erziehungswesen 43,74 % in Anspruch.

November 21. Der Regierungsrath stellt beim Kantonsrath Nachtragskreditbegehren pro 1887 im Betrage von 55,825 Fr.

Der Bazar, welcher im Sommer in der Tonhalle zu Gunsten der Ferienkolonien und der Heilstätte Aegeri abgehalten worden war, hat einen Reingewinn von 59,300 Fr. erzielt.

23. Sitzung des Kantonsrathes. Bei der Berathung des Wirthschaftsgesetzes wird die beantragte Ausschließung der Gemeindeammänner und Friedensrichter von der Betreibung einer Wirthschaft mit Mehrheit abgewiesen. Die Wirthschaftsabgabe nach der Vorlage mit 100 bis 2000 Fr. wird angenommen und die Abgabe der Kaffewirthschaften und Konditoreien auf 10—200 Fr. angesetzt. Den Gemeinden sollen nach Maßgabe der Einwohnerzahl 25 % der Wirthschaftssteuer abgegeben werden.

28. Monatsversammlung des Eidgenössischen Vereins. Herr O. Pestalozzi referirt über das neue zürcherische Wirthschaftsgesetz.

29. Der Bank in Zürich wird die Erhöhung der Banknotenemission von 10 auf 12 Millionen Fr. vom Bundesrath gestattet.

Sitzung des Kantonsrathes. Es wird der Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes behandelt. Es sollen die Gemeinderechnungen im Kanton künftig nach übereinstimmenden Grundsätzen auf möglichst übereinstimmenden Formularen geführt werden.

30. Sitzung des Kantonsrathes. Es wird der Antrag zum Beschluß erhoben, daß die Regierung die Frage der Uebernahme des gesammten Militärwesens durch den Bund in Berathung ziehen möge. — Es wird ferner beschlossen, der Regierungsrath sei einzuladen, diejenigen Gemeinden, welche die Naturalverpflegung noch nicht eingeführt haben, anzuhalten, dieses Institut ebenfalls einzuführen.

Dezember 1. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Im Monat Oktober haben 101 Kantonsbürger, 109 Bürger anderer Kantone und 84 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt; 296 Niederlassungsbewilligungen sind in Folge Wegzugs dahingefallen.

Dezember Die Zürcher Straßenbahn beförderte im November 156,344 Personen und nahm dafür Fr. 21,066. 50 ein.

3. Eröffnung der Telephonverbindung von Zürich mit St. Gallen.

Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Das vom Zentralausschuß der zürcherischen Grütli- und Arbeitervereine eingereichte Gesuch um Begnadigung des Todtschlägers Göckler wird abgewiesen. — Ein Vertrag mit der Kirchenpflege Predigern in Zürich betr. Erstellung des neuen Fußbodens und der neuen Bestuhlung in der Kirche wird genehmigt.

Dieser Tage wurde von der Universität Zürich das erste in deutscher Sprache abgefaßte „Doktordiplom" (wohl Lehrerzeugniß) ausgegeben.

Der Hotelverein petitionirt beim Stadtrath um energischere Beförderung der elektrischen Beleuchtung.

9. Laut des Jahresberichtes des Freiwilligen Armenvereins in Zürich ist die Organisation der vier Armenkommissionen in der Stadt eine ziemlich einheitliche. Bezüglich der Durchreisenden ist die einheitliche Unterstützung im ganzen Bezirk Zürich durchgeführt. Die gemeinnützige Gesellschaft, die Hülfsgesellschaft und der Armenverein arbeiten nach gleichen Grundsätzen Hand in Hand mit einander. Für Genesende und andere der Erholung bedürftige Personen wurde eine Rekonvaleszentenanstalt eröffnet. Der Verein leistet ferner Beiträge an die Erziehungskosten armer Kinder und gründet die Anstalt für Arbeitsnachweisung. An ordentlichen Beiträgen gingen dem Verein in den Jahren 1885 und 1886 59,878 Fr., an außerordentlichen Gaben 15,490 Fr. ein. An Unterstützungen wurden verabfolgt 60,251 Fr. Im Jahre 1885 wurden 468, im Jahre 1886 470 Personen unterstützt. Von den letzteren sind 59 Stadtbürger, 203 Kantonsbürger, 104 übrige Schweizerbürger und 104 Ausländer. Die Zahl der Unterstützung begehrenden Durchreisenden nimmt von Jahr zu Jahr ab; sie ist von 9799 im Jahr 1884 auf 5058 im Jahre 1886 zurückgegangen. Durch das Bureau für Arbeitsnachweisung wurden 1886 420 Arbeiter und 594 Arbeiterinnen plazirt.

Dezember 14. Mit Hülfe des Gewerbemuseums und der staatlichen Prüfungskommission haben eine Reihe zürcherischer Kleinmeister von Stadt und Land in der kantonalen Gewerbehalle eine schön arrangirte Weihnachtsausstellung mit eigenen Produkten veranstaltet.

15. Aus den Stadtrathsverhandlungen. Der Stadtrath erklärt sich der Quaidirektion gegenüber bereit, an der Beleuchtung des Quais im Jahre 1888 als an einer gemeinsamen Angelegenheit des Quaiunternehmens partizipiren zu wollen, insofern die von der Stadt unter Vorbehalt übernommenen Beleuchtungskosten der Quaibrücke, vom Jahre 1885 an gerechnet, ebenfalls vom Quaiunternehmen getragen werden. — Im Monat November haben 64 Kantonsbürger, 106 Bürger anderer Schweizerkantone und 123 Ausländer das Gesuch um Niederlassung gestellt; im gleichen Zeitraum sind 174 Niederlassungsbewilligungen in Folge Wegzuges dahingefallen. — Dem Großen Stadtrath wird die Erwerbung der sogen. Waldmannkette für Rechnung des Nutzungsgutes beantragt.

Die gemeinnützige Gesellschaft Außersihl beschloß, mit Beginn des neuen Jahres einen Knabenhort zu eröffnen. An die Kosten des ersten Jahres, die sich auf 800 bis 900 Fr. belaufen werden, trägt sie 200 Fr. bei.

Die hochangeschwollene Sihl hat wieder vielfachen Schaden angerichtet.

17. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Dem Bundesrathe werden die Begehren von 28 im hiesigen Kanton domizilirten Ansprechern von Entschädigungen für Minderwerth ihrer Brennereien im Gesammtbetrag von 376,384 Fr. in Folge des Alkoholgesetzes übermittelt.

Die mit dem 30. November abgeschlossene Rechnung über die Sammlung von Liebesgaben im Kanton Zürich für Zug weist einen Gesammtbetrag von Fr. 105,789.94 auf. Die Liebesgaben für Lungern erreichen den Betrag von 1220 Fr.

19. Monatsversammlung des Eidgenössichen Vereins. Herr Lehrer Hofstetter hält einen Vortrag: Gedanken über Lehrerbildung.

Dezember Im Jahr 1886 wurden vom Obergericht 1825 Personen verurtheilt, darunter 61 im Alter von 12—16 Jahren. Von den verurtheilten Verbrechern sind 162 einmal, 68 zweimal, 35 dreimal, 55 vier- bis sechsmal und 30 über sechsmal rückfällig.

20. Sitzung des Großen Stadtrathes. Die Voranschläge für das Jahr 1888 in Bezug auf das Gemeinde- und Schulgut werden angenommen, jedoch mit einigen Abänderungen. Für die Deckung der beidseitigen Defizite werden die erforderlichen Steuern folgendermaßen festgesetzt: Gemeindegut à Fr. 4.60 per Faktor, Ertrag 1,094,800 Fr.; Schulgut à Fr. 1.40 per Faktor, Ertrag 333,200 Fr.; Gesammtsteuerfaktor 6 Fr., mit einem Gesammtsteuerbetrag von 1,428,000 Fr. Die Steuer bleibt somit die nämliche wie im vergangenen Jahre.

Die städtische Fortbildungsschule für Mädchen hat die staatliche Genehmigung erhalten; auch ist ihr für das laufende Schuljahr ein Staatsbeitrag in Aussicht gestellt.

27. Die Suppenanstalt, welche von der Hülfsgesellschaft in Zürich betrieben wird, gab im Jahr 1886/87 95,904 Portionen ab, die Holzvertheilung erforderte 2093 Reife Holz und die Nachtherberge vertheilte 6119 Karten. Die Gesammtausgaben der Hülfsgesellschaft beliefen sich auf Fr. 22,087.09, die Gesammteinnahen auf 34,1134 Fr. 43 Cts.

Der Allgemeinen Krankenkasse gehörten Ende Oktober 593 Einzelpersonen und 228 Familien mit 773 Personen als Mitglieder an. Die Ausgaben für erkrankte Mitglieder beliefen sich auf Fr. 6287.57, während an Monatsbeiträgen Fr. 6206.50 eingingen.

Ein starker Schneesturm macht die Einstellung des Pferdebahndienstes nothwendig. In Embrach zeigte das Thermometer $31^1/_4$ °, in Winterthur 26 ° C. unter Null.

Unter den 508 immatrikulirten Studenten der Universität Zürich befinden sich nicht weniger als 66 Damen.

Oeffentliche Vorträge.

Sonntagsvorträge in der Großmünsterkapelle; veranstaltet von der Commission für Sonntagsheiligung.

Januar	16.	Herr Seminarlehrer Heller: General Gordon.
	23.	Herr Pfarrer Ritter: Hinter der chinesischen Mauer.
	30.	Lehrer Hofstetter: Haus und Schule.
Februar	6.	Herr Pfarrer Rüegg von Zumikon: Bilder aus dem kirchlich Leben von Schottland.
März	27.	Herr Professor Dr. K. v. Orelli: Der Prophet Ezechiel.
November	6.	Herr Franz Ruhmer: Die evangelischen Schulen in Böhmen und Mähren.
Dezember	4.	Herr Pfarrer L. Pestalozzi: Göttliche Justiz in der Weltgeschichte.
	11.	Herr Kölle: Schwache Kinder.
	18.	Herr Pfarrer Schaub: Philipp Nikolai und seine Lieder: „Wie schön leuchtet der Morgenstern" und „Wachet auf, ruft uns die Stimme."

II. In der St. Peterskirche.

Veranstaltet vom allgemeinen Missionsverein.

Januar	16.	Herr Pfarrer Haggenmacher: Kolumbus, der Entdecker Amerikas und seine Missionsziele.
	23.	Herr Pfarrer Furrer: Der Kaiser Akbar, der Christenfreund in Indien, um's Jahr 1600.
November	13.	Herr Pfarrer Furrer: Antistes Bullinger, der Führer der zürcherischen Reformation nach dem Tode Zwinglis.
	20.	Herr Kirchenrath Burkhard: Admiral Coligny, der Führer der Reformirten Frankreichs im 16. Jahrhundert.
	27.	Herr Pfarrer Furrer: Vincenz von Paul, ein Retter der Armen und Kranken Frankreichs in schwerer Zeit.
Dezember	4.	Herr Pfarrer Haggenmacher: Fénélon, Erzbischof von Cambray, ein Charakterbild.
	11.	Herr Pfarrer Furrer: Gustav Adolph, der Heldenkönig im 30-jährigen Kriege.

III. Akademische Rathhaus-Vorträge.

Veranstaltet vom allgemeinen Docentenverein beider Hochschulen in Zürich.

Januar 13. Herr Proffessor Pizzo: La letteratura tedesca inItalia
20. Herr Dr. Bächtold: Schillers „Demetrius".
27. Herr Professor Asper: Das Leben in Alpenseen.

Februar 3. Herr Professor Stiefel: Adolph Friedrich von Schack.
10. Herr Professor Sartorius von Waltershausen: Volkswirthschaftslehre und Ethik in ihren Beziehungen zu einander.
17. Herr Professor Dr. Meyer von Knonau: Eine Karolingische Kaiserin.
24. Herr Dr. Stoll: Ueber die Rolle des Hypnotismus in der Völkerpsychologie.

Dezember 1. Herr Professor Dr. Cramer: Die Südseeinseln, ihre Bewohner und deren Gebräuche.
8. Herr Dr. Konrad Keller: Volkselemente und Volksleben in der Kolonie Réunion.
15. Herr Professor Petit: La colonisation française en Tunisie.

IV. Im Singsaal des Großmünsterschulhauses:

Vorträge über **„Dichtung und Dichtkunst"**, von Herrn Rektor Carl Weitbrecht:

Januar 10. Die Entstehung des dichterischen Kunstwerkes.
17. Verschiedene Stile.
31. Die Lyrik.

Februar 7. Das Drama.
14. Zweck und Tendenz.

Poètes et romanciers de 1830—1870, von Herrn Dr. Louis Borel.

November 7. Alfred de Vigny.
14. Casimir Delavigne.
21. Eugène Scribe.
28. Alexandre Dumas.

Dezember 5. Prosper Mérimée.
12. Victor Cherbuliez.

V. Conférences en français in der Grossmünsterkapelle:

Januar	23.	Mr. le pasteur Mouron de Paris: L'Etat actuel de la France.
	30.	Mr. le pasteur Schæfli: La Mission romande.
Februar	16.	Mr. le pasteur Rayroux: Les asiles de Laforce (asiles Bosti).
März	13.	Mr. le pasteur Pons: L'œuvre de l'Evangélisation vaudoise en Italie.

Konzerte.

Januar	11.	Benefizkonzert des Herrn Kapellmeister Fr. Hegar unter Mitwirkung der Herren Karl Diezel, Joseph Burgmeier und Fr. Furrer, sowie des gemischten Chores. — B-dur-Symphonie von Schumann; der Thurm zu Babel von Rubinstein.
	25.	4. Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung des Herrn Emil Sauret. — 4. Symphonie in E-Moll von Brahms.
	30.	Benefizkonzert des Herren Musikdirektor Fr. Kuntz.
Februar	1.	Benefizkonzert des Herrn Konzertmeisters O. Kahl. — Symphonie in E-moll von Brahms.
	15.	Konzert zu Gunsten der Hülfs- und Pensionskasse des Tonhallorchesters unter Mitwirkung von Frau Direktor Schrötter, Herrn C. Diezel und Herrn R. Freund. — Faustsymphonie in drei Charakterbildern von Liszt.
	20.	Konzert des Kirchengesangvereins Predigern zu Gunsten der Anstalt für schwachsinnige Knaben in Regensberg.
	22.	5. Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frau E. Exter aus München und von Herrn H. Becker aus Frankfurt am Main. — Symphonie in D-moll von R. Volkmann.
	27.	Konzert des Männerchors Zürich unter Mitwirkung von Frau Müller-Bächi und der Herren R. Spörri und Anton Fuchs. — Hakon Jarl von Reinecke.

März 5. Konzert des Studentengesangvereins Zürich unter Mitwirkung von Fräulein B. Saager und Herrn J. Luz.

8. 6. Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Fräulein Jenny Broch und Herrn R. Freund. — Symphonie in A-moll von Mendelssohn.

15. Extra-Konzert der Tonhalle-Gesellschaft unter Mitwirkung von Fräulein M. Soldat, Fräulein J. Post und Fräulein M. Baumayer.

April 3. Konzert der Zürcher Stadtmusik „Konkordia" in der Kirche zum Predigern zu Gunsten der Ferienkolonie.

8. Musikaufführung des Gemischten Chors Zürich unter Mitwirkung der Harmonie, des Männerchors Zürich und von Frau L. Wirz-Knispel, Frau E. Exter aus München, Herrn C. Diezel und Herrn J. Burgmeier. — Hohe Messe in H-moll von Bach.

Juni 5. Konzert des Gemischten Chors Zürich unter Mitwirkung von Fräulein Aeschlimann, Frl. Saager und Frl. Süßtrunk.

Oktober 18. Konzert von Fräulein Arma Senkrah und von Herrn Bergell.

23. Konzert des Sängervereins Harmonie Zürich zu Gunsten der durch die Ueberschwemmung heimgesuchten Bewohner Lungerns.

November 1. 1. Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frl. Emma Mettler und Herrn Alfred Tobler. — Symphonie Nr. 7 in A-dur von Beethoven.

8. Konzert des Gemischten Chors Zürich unter Mitwirkung von Frau Louise Wirz-Knispel, Herrn Robert Kaufmann und Herrn Joseph Staudigl. — Die Jahreszeiten von Haydn.

22. Extra-Kammermusikaufführung unter Mitwirkung von Herrn Dr. Jos. Joachim und Dr. Johs. Brahms.

29. 2. Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung von Frau Rappoldi-Kahrer und von Herrn Rappoldi. — II. Symphonie in A-moll von Saint-Saëns.

Dezember 4. Konzert des Männerchors Zürich unter Mitwirkung von Frau Prof. Louise Wirz-Knispel, und der Herren R. Spörri, L. J. Burgmeier und Joh. Luz. — Alcestis von Brambach.

17. Konzert des Herrn R. Kaufmann: Die schöne Müllerin von Schubert.

20. 3. Abonnements-Konzert der Allgemeinen Musikgesellschaft unter Mitwirkung des Herrn Karl Scheidemantel und von Otto Hegner. — Symphonie in B-dur von Gade.